

Kurzbeschreibung des Förderantrages 2016

Antragsteller/in:

Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.
Johannes-R.-Becher-Str. 57
39128 Magdeburg

Kurzbezeichnung der Maßnahme:

ProMann - Anti-Gewalt-Beratung für Männer und Jungen in Halle

Personelle Absicherung:

hauptamtlich Beschäftigte

	Vollzeitkräfte	Teilzeitkräfte
davon finanziert über Eigenmittel	<input type="text"/>	<input type="text" value="1"/>
Jobcenter Halle (S.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
über Dritte (Land LSA)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
über Gleichstellung (lt. Antrag)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
aktive Ehrenamtliche	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Öffnungszeiten:

Montag 9 - 16 Uhr
Dienstag 9 - 19 Uhr
Mittwoch 9 - 13 Uhr sowie nach Vereinbarung

Wie viel Betroffene werden mit der Maßnahme erreicht?

a) in Halle	<input type="text" value="35"/>
b) im Saalekreis	<input type="text" value="10"/>
c) aus anderen Regionen	<input type="text" value="5"/>

Kurzbeschreibung der Ziele und Schwerpunkte des Vorhabens:

ProMann Beratung unterstützt Gewalt anwendende Männer und Jungen dabei, die Ursachen hinter ihrer Gewalt zu erkennen und konstruktive Strategien zur Konfliktlösung zu erarbeiten. Darüber hinaus wird Reflexion über die eigene Rolle als Mann oder Junge angeregt.

Eine weitere Aufgabe von ProMann besteht darin, PädagogInnen aus Schule, Jugend- und Sozialarbeit mit Fortbildung und Beratung im kompetenten Umgang mit Gewalt in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld zu unterstützen.



Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.
Johannes-R.-Becher-Str. 57
39128 Magdeburg

Anlage

zum „Antrag auf Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen“
des DFV Sachsen-Anhalt – Beratungsstelle ProMann 2016

Kurzbeschreibung

Die DFV-Beratungsstelle ProMann engagiert sich in Zusammenarbeit mit Frauenhäusern und Opferberatungsstellen gegen häusliche Gewalt und Gewalt im öffentlichen Raum. Dabei widmen wir uns besonderer Weise den überwiegend männlichen Tätern: In jeweils mindestens 10 Beratungssitzungen unterstützen wir die Jungen und Männer dabei, ihre persönlichen Eskalationsmuster zu erkennen und diese Muster in angespannten Situationen bewusst zu verlassen. Darüber hinaus bekommen die Beratungskunden die Möglichkeit über ihre Rolle als Mann zu reflektieren und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erlernen.

Ausführliche Beschreibung des Vorhabens

Der Beratungsprozess

Durch die in den letzten Jahren gewachsenen Kooperationsbeziehungen mit anderen sozialen Diensten der Stadt Halle kommen viele Männer und Jungen durch Vermittlung von SozialarbeiterInnen, RechtsanwältInnen oder ErzieherInnen der stationären Jugendhilfe. Darüber hinaus ist eine ProMann-Beratung immer öfter Bestandteil von Bewährungsauflagen im Zuge von Gewaltdelikten bzw. Teil von Hilfeplänen des Jugendamtes im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gegen Kinder und Frauen. Natürlich gibt es seit jeher auch einen stabilen Anteil von Männern, die auf eigene Initiative unsere Beratungsstelle aufsuchen, weil sie sich an einem Wendepunkt ihres Beziehungslebens sehen und für die Bearbeitung ihres Gewaltproblems endlich professionelle Hilfe in Anspruch nehmen möchten. In den meisten Fällen geht der betroffene Mann wieder zurück in seine Beziehung oder Familie. Deshalb sehen wir uns vor allem zu Beginn einer ProMann-Beratung in der

Verantwortung, mögliche Gefahren abzuschätzen und mit dem Mann eine Art „Erste-Hilfe-Paket“ zu erarbeiten, welches ihm hilft, in eskalierenden Situationen zunächst einmal Abstand herzustellen und für sich zu sorgen. Im weiteren Verlauf der Beratung geht es darum, Alltagskonflikte gemeinsam unter die Lupe zu nehmen und dem Mann dabei zu helfen, seine eigenen Reaktionen und Verhaltensmuster besser zu verstehen. Auf Basis dieser Erkenntnisse widmen wir uns der Frage, wie der Klient bewusster für seine Bedürfnisse sorgen kann, ohne eigene und fremde Grenzen zu überschreiten. In der letzten Phase der Beratung geht es dann je nach Bedarf um Fragen männlicher Identität, Kommunikation in Beziehungen, Erziehungsfragen etc.

Arbeitsschwerpunkt 2016

Neben der Umsetzung der alltäglichen Beratungstätigkeit möchten wir uns im kommenden Jahr weiter dafür engagieren, Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern beim Umgang mit dem Thema Gewalt zu stärken und entsprechende Kompetenzen zu vermitteln. Zum Jahresbeginn werden wir deshalb die Erfahrungen der zurückliegenden BETA-Fortbildungsveranstaltungen reflektieren und entsprechend nachbessern oder umsteuern. BETA ist das Beratungsnetzwerk TäterInnenarbeit Sachsen-Anhalt, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, verschiedenste Ansätze pädagogischer Anti-Gewalt-Ansätze im Land zu fördern und zu qualifizieren. 2015 startete das BETA-Fortbildungsprogramm. (weitere Infos auf www.betanetzwerk.wordpress.com)

Für 2016 haben wir wieder die Durchführung eines Fachtages zur TäterInnenarbeit ins Auge gefasst.

Geplant ist darüber hinaus die Beteiligung an einer landesweiten Fortbildung zur *Fachkraft für Jungenarbeit* in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Eine wichtige Aufgabe sehen wir nach wie vor darin, durch passgenaue Öffentlichkeitsarbeit das Beratungsangebot „ProMann“ gerade bei Betroffenen bekannter zu machen und die Zugangsschwelle noch weiter zu senken.

Andri Gödel